

AUS VERANTWORTUNG FÜREINANDER – Diakonische Positionen zum Freiwilligendienst (FSJ/BFD)

Die Freiwilligendienste und insbesondere das seit über 60 Jahren bewährte Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) schreiben als besondere Form des bürgerschaftlichen Engagements eine Erfolgsgeschichte, die ihresgleichen sucht. Aktuell sind 750 Freiwillige im FSJ und BFD unter der Trägerschaft des Diakonischen Werks ev. Kirchen in Niedersachsen e.V. aktiv. Überwiegend sind sie in der Pflege und in Betreuungsbereichen engagiert und unterstützend tätig.

Gerade vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels sind die Freiwilligendienste ein nicht zu ersetzender Faktor in der Nachwuchsgewinnung für soziale Berufe und dienen neben der Persönlichkeitsbildung junger Menschen auch deren beruflicher Orientierung. Rund 60 Prozent derjenigen, die bei der Diakonie in Niedersachsen einen Freiwilligendienst leisten, ergreifen anschließend auch einen sozialen Beruf.

Unser Ziel ist daher die finanzielle Sicherung und der Ausbau der Angebote zum Freiwilligendienst sowie die Verbesserung der Rahmenbedingungen der Freiwilligendienstleistenden. Deshalb fordern wir:

1. Soziale Ungleichheit im Freiwilligendienst verringern

Die Teilnahme an einem Freiwilligendienst ist noch immer von finanziellen Gegebenheiten abhängig. Gerade junge Menschen aus einkommensschwachen Familien haben häufig das Nachsehen. Durch die aktuelle Inflation und die damit verbundenen steigenden Lebensunterhaltungskosten wird dieses Problem nochmals verschärft. Ein womöglich nötiger Umzug in einen anderen Ort und die damit einhergehenden Mietkosten oder die Fahrtkosten zur Einsatzstelle sind für viele junge Menschen nicht leistbar. Mit dem geringen Taschengeld, das die Freiwilligendienstleistenden erhalten, können diese Kosten nicht abgedeckt werden. Wir fordern daher ein kostenfreies ÖPNV-Ticket für Freiwillige, die Befreiung von Rundfunkgebühren, sowie die Ermöglichung von Wohngeld und eine angemessene Erhöhung des Taschengeldes.

2. Gesellschaftliche Anerkennung und Flexibilität schaffen

Die Freiwilligendienstleistenden leisten einen großen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Dieses Engagement sollte anerkannt werden, nicht nur gesellschaftlich, sondern auch als Pflichtpraktikumersatz oder doppelte Wartesemester angerechnet werden. Manche Lebenssituationen lassen einen vollen Freiwilligendienst nicht zu. Deshalb muss Engagement auch in Teilzeit möglich sein. Wir fordern deshalb, dass mehr Teilzeitmöglichkeiten für Menschen unter 27 Jahren ohne Nennung von Gründen ermöglicht werden.

3. Freiwilligendienst zur Fachkräftegewinnung nutzen

Der Freiwilligendienst ermöglicht Einblicke in die Arbeitsbereiche sozialer Tätigkeiten. Die positiven Erfahrungen, die während eines Freiwilligendienstes gesammelt werden, dienen der beruflichen Orientierung nach der Schulzeit sowie der ganzheitlichen Bildung junger Menschen und tragen zur Attraktivität des Berufsfeldes bei.

Wir fordern deshalb die bestehenden Mittelzuschreibungen auf Bundesebene zu erhalten und wenn möglich weiter auszubauen.

Impressum

Diakonisches Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V., Ebhardtstraße. 3 A, 30159 Hannover, Ansprechpartnerin: Dr. Ulrike Single (0511 3604 -402, ulrike.single@diakonie-nds.de)